Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

256 (5.6.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 256. Karlsruhe, Dienstag, 5. Juni 1900. Mittagsblatt

Die Amnestie.

‡ **Paris**, 3. Juni.

Trotz, man wäre beinahe versucht zu sagen: gerade wegen des überaus heftigen Widerstandes, auf den die Amnestie-Vorlage der Regierung im Senat stieß, beeilte sich die republikanische Mehrheit des Senats, die bekanntlich eine höchst imposante ist, die von der Regierung gewünschte Politik des „Schwammes" zu üben. Die Debatte im Senat zeigte eben, wie dringend notwendig die Beschwichtigung ist, die die Regierung von der Amnestie erwartet. Die Senatoren Delpech und Trarieux auf der einen, der Konseilspräsident Waldeck-Rousseau und der Berichterstatter Guérin auf der anderen Seite machten mit dem Aufwande all ihrer Beredsamkeit die Gründe geltend, die ihrer Ansicht nach gegen bezw. für die Amnestie sprechen. Senator Delpech vertrat die politischen, Trarieux die juristischen Argumente, die seitens der Republikaner gegen die Amnestierung der Verbrechen ins Feld geführt werden können, denen der Dreyfushandel sein Entstehen und seine Fortdauer verdankt. Herr Delpech war in seinen Auslassungen so heftig, daß General Mercier, der Not gehorchend, das Wort ergreifen mußte, um inmitten der offenkundigen Feindseligkeit des Senats, der nach dem von dem Kabinett Dupuy gestellten Antrage berufen gewesen wäre, als Staatsgerichtshof den ehemaligen Kriegsminister abzuurteilen, ein ebenso flaches, als klägliches Plaidoyer pro domo zu halten. Trotz der Amnestie bleibt aber General Mercier, wie Delpech nachwies, der Verfolgung vor dem Staatsgerichtshofe ausgesetzt, da diese sich auf das Verfassungsgesetz stützt, das nicht durch ein gewöhnliches Gesetz hinfällig gemacht werden kann. Allerdings dürfte die Kammer nach endgiltiger Annahme des Amnestie Gesetzes sich nicht leicht dazu verstehen, von dem ihr durch die Verfassung eingeräumten Rechte, einen Minister in Anklagezustand zu versetzen, Gebrauch zu machen, so daß auf dieser Seite die Beschwichtigung erfolgen könnte, bis die Geschichte ihr Urteil gefällt hat, gegen das keine Berufung möglich ist.

Dem Konseilspräsidenten Waldeck-Rousseau blieb es vorbehalten, in einer meisterhaften Rede, die nach dem Beschlusse des Senats demnächst in allen Gemeinden Frankreichs durch Maueranschlag verbreitet werden wird, die Notwendigkeit der Amnestie nachzuweisen, und die große Mehrheit von 231 gegen 32 Stimmen, die sich für das Votum der Regierungsvorlage fand, muß als ein persönlicher Erfolg angesehen werden. Er brandmarkte in wenigen, energischen Worten die Handlung des Generals Mercier im ersten Prozesse Dreyfus, ohne daß dieser es auch nur wagte, den Mund aufzuthun, und verwies dann darauf, daß die Amnestie eine rein politische Maßregel ist, deren eigentliche Bedeutung nur das Vergessen ist. Dabei kommt nur das politische Interesse des Landes in Betracht und dieses erheischt das Vergessen umso dringender, als die Beschwichtigung, die sich bereits fühlbar gemacht hat, durch die jüngsten Ereignisse neuerdings gefährdet wurde. Die Regierung hat die Pflicht, die Beschwichtigung zu ermöglichen, und diejenigen, die diese hintertreiben, werden eine schwere Verantwortung zu tragen haben. Die Kammer hat eben mit 425 gegen 60 Stimmen den festen Wunsch geäußert, daß der Dreyfushandel nicht wieder eröffnet werde, und diesem Wunsche muß die Regierung gehorchen. Nachdem Herr Waldeck-Rousseau nachgewiesen, daß die Amnestie sich nicht auf Dreyfus selbst erstrecken könnte, der dadurch keinen persönlichen Nutzen erzielen würde, verwies er auf die Notwendigkeit der Einigung aller Republikaner angesichts der unversöhnlichen Gegner, die nicht abgerüstet haben und nicht abrüsten wollen. Die ernste Stunde, in der, wie Gambetta sagt, über die Schwächen, die Feigheiten, die Ausschreitungen ein Schleier geworfen werden muß, hat geschlagen und diejenigen, die eine zu große Milde für die begangenen Missethaten von sich weisen, werden durch das Urteil der Geschichte gerächt werden. Obwohl der Senat sich durch die Ablehnung der Verweisung an den Ausschuß des Antrags de Marcère und Milliard auf Ausdehnung der Amnestie auf die Verurteilten des Staatsgerichtshofes ausgesprochen, vertrat Senator Fruchier dennoch sein auf den gleichen Zweck hinauslaufendes Amendement, gegen das der Konseilspräsident geltend machte, daß jene Verurteilten weder ein Bedauern, noch die Absicht, abzurüsten, bekunden, und daß man solchen Leuten, die die Amnestie durch Drohungen erzwingen wollen, nicht Abbitte leisten darf. Der Antrag Milliard-Fruchier wurde mit 165 gegen 102 Stimmen verworfen und die Vorlage mit 231 gegen 32 Stimmen und 30 Enthaltungen angenommen. Die Minorität umfaßt 23 Monarchisten, 8 Republikaner, darunter Trarieux, Clamagerau, Deschanel, de Marcère, 1 Radikalen. General Mercier enthielt sich mit zwei nationalistischen Kollegen der Abstimmung.

Die Vorlage wird nunmehr wieder an die Kammer zurückgeleitet werden, die früher eine andere Fassung genehmigt hatte und die aller Wahrscheinlichkeit nach den neuen Text, allerdings nach einer sehr lebhaften Debatte, gutheißen würde. Die Amnestie, durch die alle mit dem Dreyfushandel in irgend welchem Zusammenhange stehenden Strafprozesse unterdrückt werden, kann demnach schon heute als genehmigt angesehen werden. Vollständig befriedigt sie allerdings Niemand, allein sie wird in einer nahen Zukunft ihre beschwichtigenden Folgen fühlbar machen können, wenn die Nationalisten, deren Wühlereien dadurch bedroht werden, sich nicht allein offen dagegen auflehnen. Es ist höchst bezeichnend, daß der „Temps", der bisher stets als offiziöses Organ gegolten hat, dem Senat, allerdings recht versteckt, nahegelegt hat, die Amnestie auch auf die Verurteilten des Staatsgerichtshofes auszudehnen. Darauf hat der Konseilspräsident deutlich genug geantwortet: Die Regierung der republikanischen Verteidigung wünscht und fördert die Beschwichtigung, aber nicht um den nationalistischen Hetzern die Arbeit zu erleichtern, sondern im Gegenteil um im Verein mit allen Republikanern den Kampf gegen die Reaktion mit allem Nachdruck führen zu können.

Baden und Nachbarländer.

≋ **Offenburg**, 3. Juni. Heute fand hier die Eröffnung des städtischen Museums für Natur- und Völkerkunde statt. Die Begründung der für eine Stadt wie Offenburg sehr bemerkenswerten Einrichtung verdankt man der unermüdlichen Thätigkeit des Herrn Kreissekretärs Mayer, der in Herrn Gemeinderat Monsch einen eifrigen Helfer fand, und dem Entgegenkommen der Gemeindebehörde, die Räume zur Verfügung stellte, und der Freigebigkeit vieler Spender, darunter S. M. Kaiser Wilhelm II. Die Sammlung enthält sehr wertvolle Sachen von z. Zt. im Ausland weilenden Offenburgern geschenkt. Das Museum wird in einiger Zeit durch eine archäologische Abteilung mit Stücken aus altgermanischer Zeit vervollständigt werden. Herr Oberbürgermeister Hermann wies in einer Ansprache bei der Eröffnung auf die Bedeutung des Museums für die allgemeine Bildung und auf die Verdienste der oben genannten Herren hin. — In demselben städtischen Gebäude befindet sich die seit kurzem eröffnete städtische Lesehalle, die aus städtischen Mitteln mit Unterstützung der Presse, des Gewerbe- und des Kunstgewerbevereins unterhalten wird. Diese Einrichtung trägt zur gewerblichen und politischen Bildung besonders der Klassen bei, denen sonst die betreffende Litteratur und Blätter verschiedener politischer Richtungen nicht leicht zugänglich waren.

♁ **Gengenbach**, 1. Juni. Dieser Tage besuchten die Herren Minister v. Brauer, Geh. Rat Engler von der Technischen Hochschule, Oberbaurat Engler und der badische Landesgeologe Prof. Dr. Sauer von Heidelberg das Kohlenbergwerk Berghaupten. Herr Minister v. Brauer legte ein lebhaftes Interesse für die gemachten Aufschlußarbeiten an den Tag und beging einen Stollen im westlichen Felde. Die Herren besichtigten sodann den neuen, am Tage vorher erschlossenen Kohlenfund am Eingang des Kinzigthales (beim Friedhof Berghaupten), welcher die Annahmen des Landesgeologen Sauer, daß das Kohlengebirge eine weit mächtigere Ausdehnung habe, als früher allgemein angenommen, glänzend bestätigt. Durch die neue Muthung „Großherzog Friedrich" wird sich die Gerechtsame bis jenseits des Kinzigthales erstrecken und hat das nachgewiesene Kohlengebirge somit eine Länge von ca. 8 km. Durch die gemachten Aufschlüsse ist also die seitherige landesübliche Theorie von der Berghauptener Kohlenlagerung vollständig über den Haufen geworfen und muß einer wesentlich günstigeren Auffassung über Mächtigkeit und Ausdehnung des produktiven Kohlengebirges weichen. Es ist das für die Zukunft der ganzen Gegend ein wirtschaftlich nicht zu unterschätzender Faktor. Sehr erfreulich ist es zugleich, daß die Großh. Regierung dem aufstrebenden Werke ihr Interesse zuwendet, wie es der Besuch des Ministers mit seinen Sachverständigen beweist.

bn. **Vom Schwarzwald**, 4. Juni. Die badische Uhrenindustrie beklagt sich über gedrückte Preise; die Gründung von Aktiengesellschaften wie in Württemberg dürfte bevorstehen. Die Orchesterfabrikation hat immer genügend Aufträge, dagegen ist die altbewährte Strohflechterei infolge der drückenden Konkurrenz von China und Japan in stetem Rückgang begriffen. — Nach Vollendung der Höllenthalbahn (Strecke Neustadt-Donaueschingen) wird ein Durchgangsverkehr Donaueschingen-Freiburg eingeführt werden.

⚹ **Donaueschingen**, 4. Juni. Gestern begaben sich die fürstlichen Herrschaften mit dem Nachtschnellzuge nach Paris zum Besuch der Weltausstellung.

⊕ **Thiengen**, 4. Juni. Die frühere Brauerei, jetzt Restauration von J. Fünfle hierselbst, ging nicht an die Brauerei J. Vercher in Breisach, sondern zum Preise von 54 000 M. an Herrn W. Vogt, Gastwirt „zur Linde" in Freiburg, über.

— Der in weitesten Kreisen bekannte und geachtete Fabrikant Herr Theodor Gebhardt begeht morgen, den 5., mit seiner Gemahlin sein goldenes Ehejubiläum.

○ **Ludwigshafen**, 4. Juni. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern früh in unserer Stadt. Der im Hause Ecke Wrede- und Heinestraße wohnende verheiratete Privatmann Jean Lerchenmüller ging zwischen 6 und 7 Uhr morgens in den Keller, um eine Flasche Benzin für sein Motordreirad abzuziehen. Das in seiner Begleitung befindliche Dienstmädchen, welches in der Hand eine brennende Stearinkerze trug, kam mit dieser dem Benzinbehälter zu nahe, so daß dieses Feuer fing und mit furchtbarem Krach explodierte. Die Flamme schlug die offenstehende Kellertreppe hinauf und ergriff das ganze Stiegenhaus des Hauses, welches in wenigen Augenblicken bis zum vierten Stock hinauf in hellen Flammen stand. Die im vierten Stockwerk wohnende Familie des Postboten Leiner, eine Frau mit vier Kindern, sprangen auf den Korridor heraus und suchten sich durch die in hellen Flammen stehende Treppe hinunter zu retten. Hierbei erlitten 3 Kinder, ein Mädchen von 12 Jahren, ein Knabe von 8 Jahren und ein Mädchen von 2 Jahren so schwere Brandwunden, daß sie sofort starben. Das vierte Kind, ein Mädchen von vier Jahren, ist leichter verletzt. Die Frau Leiner erhielt geradezu schreckliche Brandwunden, sodaß ihr die Haut in Fetzen vom Leibe hing. Die Unglückliche lebte noch einige Stunden, gab aber dann unter unsäglichen Schmerzen ihren Geist auf. Postbote Leiner war nicht zu Hause, sondern ging seinen Berufspflichten nach. Lerchenmüller kam mit einigen leichten Verletzungen davon, während das Mädchen merkwürdigerweise völlig unversehrt blieb. Das Feuer selbst richtete in dem Hause keinen allzu großen Schaden an und wurde verhältnismäßig rasch gelöscht. Desto schlimmer sind aber die Folgen der Explosion, durch welche sozusagen das ganze Innere des Hauses demoliert wurde. Das Ganze bildete ein wüstes Durcheinander. Die Fenster sind eingeschlagen, die Thüren zersprungen, die Wände haben Risse erhalten, die Einrichtungen der Wohnungen sind teilweise vernichtet. Die Staatsanwaltschaft Frankenthal war schon vormittags an Ort und Stelle. Lerchenmüller wurde in Haft genommmen. Verschiedene Bewohner des Hauses erlitten leichtere Verletzungen.

▭ **Aus der Pfalz**, 4. Juni. Zwischen Schweisweiler und Imsweiler stießen zwei Güterzüge zusammen. 7 Wagen wurden zertrümmert und beschädigt, 4 davon über den Bahndamm in den Alsenzbach geschleudert. Vom Zugspersonal ist niemand zu Schaden gekommen, dagegen ist der Materialschaden recht bedeutend. — In Niederauerbach ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Eine „reisende Gesellschaft" gab vor einer Wirtschaft eine Vorstellung. Es entstand hierbei ein Gedränge, wobei sich viele Leute auf die Haustreppe stellten und sich gegen das dort befindliche schwere eiserne Treppengeländer lehnten; durch den mächtigen Druck wurde das Geländer samt den Treppensteinen heruntergedrückt und stürzte auf die unten stehenden Kinder. Zwei Jungen des Wirtes Flickinger wurden getötet und mehrere andere trugen schwere Verletzungen davon.

□ **Stuttgart**, 4. Juni. Der Verkehr auf den württembergischen Bahnen hatte, dank des herrlichen Wetters, während der Pfingstfeiertage Dimensionen angenommen, welche die Frequenz in den Vorjahren hinter sich ließen. Die drei Stuttgarter Sommertheater, welche sich zu Pfingsten aufgethan haben — das Wilhelm-Theater, Apolla-Theater und Berger Kurtheater — haben glänzende Geschäfte gemacht, namentlich das Wilhelm-Etablissement. Die anderen Ausflugsorte scheinen aber unter der neuen Konkurrenz nicht gelitten zu haben, denn überall in der Umgebung war es bombenvoll.

bn. **Baden-Baden**, 4. Juni. Die Kaufmannswitwe Frau Karoline Wittmer ist am 2. d. M. im nahezu vollendeten 106. Lebensjahre, das sie in einigen Wochen erreicht hätte, gestorben. Die Verstorbene war die älteste Person unserer Stadt. — Infolge der unvorhergesehener Weise

Verschlossene Pforten.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

56 (Nachdruck verboten.)

Doch Frau v. Korsör erleichterte es ihr. Kein Wort des Unwillens, kein Ausruf der Entrüstung wurde laut, sie lauschte nur bewegungslos und abgewandt; aber sie hob auch die Tochter nicht zu sich empor, als Stella, die Stirn auf den Boden gedrückt, vor ihr lag.

„Steh' auf. Wir wollen jetzt nicht mit dem Geschehenen rechten; was Du thatest, wirst Du mit Deinem Gewissen zu verantworten haben, jetzt handelt es sich um Hedwig. Gehe zu Sven — ihm dürfen wir das Vorgefallene nicht verhehlen, er muß suchen, Hedwig zu finden. Bitte ihn in meinem Namen darum."

Der Ton schnitt Stella ins Herz — laute Anklagen würden nicht so zermalmend gewirkt haben, wie dieser stumme Vorwurf.

„Nur dies nicht, Mutter. Fordere nicht von mir, daß ich ihm die Schmach bekenne. Ich müßte vergehen vor Scham — sei barmherzig."

„Warst Du barmherzig gegen Deine Schwester?" fragte Frau v. Korsör ernst. Dann nach flüchtigem Sinnen: „Es ist gut; eine Tochter sollte nie vergebens um Barmherzigkeit bitten. Ich selbst werde zu ihm gehen." — —

Sven Elvard befand sich in dem wenig benutzten Gartenzimmer, wohin ihm Ottilie eine Lampe gebracht hatte. Er setzte sich an der Tisch, wo Hedwig oft, während die Mutter ungestört schrieb, ihrer Lieblingsbeschäftigung nachzuhängen pflegte. Eine Mappe lag vor ihm; unwillkürlich schlug er sie auf. Es waren lose Blätter, kindliche Versuche, die verschiedensten Blumen darzustellen, auch Landschaften, und allmählich wurde er gefesselt von der eigenartigen Auffassung und Farbenmischung. Aus diesen Gebilden einer noch tastenden, ungeschulten Hand erkannte er doch ein eigenartiges, bedeutendes Talent, aus den noch ungefügen Gestaltungen sprach bereits das Leben, die lebendige Seele, wie nur der echte künstlerische Geist sie zu schaffen vermag. Und darunter stand gekritzelt: „Hedwig v. Korsör." Also das war das Geheimnis seiner jungen Cousine, das sie zuweilen verschämt vor ihm angedeutet hatte, und das er gleich wie die anderen als eine kindliche Laune belächelte. —

Dann saß seine Tante ihm gegenüber und berichtete das Vorgefallene mit den schonendsten Worten. Wußte sie doch, daß die einfache Thatsache an und für sich hinreichend sei, die Empörung des ehrlich denkenden Mannes zu wecken.

Aber Sven Elvard sah trotzdem nur das unverantwortliche Vergehen Frithjof Holdings, für das es nach seiner Meinung keine Beschönigung gab.

„Der Elende! Wie kann ein Mann seiner Art sich derartig vergessen! Du wirst es mir überlassen, ihn zur Verantwortung zu ziehen."

Adelheid v. Korsör erschrack. An diese Wendung der Ereignisse hatte sie noch gar nicht gedacht — das mußte verhindert werden.

„Nicht so, Sven," bat sie beschwörend die Hand auf seinen Arm legend. „Ich weiß, daß die Ehrbegriffe des Mannes in diesem Punkte andere sind als unsere, aber ich flehe Dich an, sieh davon ab! Du hast oft von Deiner Liebe und Verehrung für mich gesprochen, nun, so beweise es mir jetzt dadurch, daß Du Dich mäßigst. Bin ich es doch, die am meisten unter den Folgen seines unbedachten Handelns zu leiden hat!"

„Meine geliebte Tante, es giebt im Leben des Mannes einen Punkt, wo alle persönlichen Gefühle und Rücksichten schweigen müssen, und das ist der Punkt der Ehre. Und nun will ich Hedwig suchen — wohin mag sie sich gewendet haben!"

Er ließ sich eine Stalllaterne anzünden und ging damit hinaus. Zu Ausgang der Allee späht er ratlos in die weißflutende Dunkelheit. Welche Richtung hatte Hedwig eingeschlagen — war das Suchen in dieser endlosen Weite nicht vergeblich? Da fiel der Lichtkreis seiner Laterne auf eine halbverwehte Fußspur, die sich vom Hauptwege ab nach Osten zu verlor — und nach näherer Untersuchung war er sicher, daß sie nur Hedwig angehören konnte. Er verfolgte die Spur und seiner Geduld und Ausdauer gelang es wirklich, nach halbstündiger Wanderung die noch an dem Boote Sitzende zu entdecken.

„Aber Hedwig," äußerte er, seine Bewegung verbergend, in ermutigendem Tone, was sind das für Sachen, und welch ein Glück, daß ich Dich finde! Kind, Kind — Du hast wohl gar geschlafen?" Er hielt die Laterne hoch, sodaß der Lichtschimmer ihr verstörtes Gesicht übergoß, und Sven Elvard erschrack vor der Verwüstung, welche die vergangene Stunde darauf gedrückt hatte. Er umfaßte ihre bebende Gestalt und trug sie streckenweise auch wohl durch den vom Winde aufgehäuften Schnee, bis Eckartsholm erreicht war.

Ihre Mutter nahm sie in Empfang, brachte sie ins Bett und setzte sich zu ihr.

Mit offenen, unsagbar traurigen Augen starrte sie lange vor sich hin — Svens Hereinkommen kaum noch wahrnehmend.

Theater und Musik.

* **Die öffentlichen Prüfungskonzerte des Großh. Konservatoriums** nahmen vorige Woche im Museum ihren Fortgang und Schüler der Ausbildungsklassen traten mit zum größten Teil ganz vorzüglichen Leistungen vor das Publikum. Am Dienstag und Donnerstag hatten Mitglieder des Großh. Hoforchesters die Orchesterbegleitungen der Konzerte übernommen, während Mittwoch und Freitag nur Sololeistungen brachten. Begreiflicherweise stand das Klavierspiel im Vordergrund. Die beste Nummer war am Dienstag das C-moll-Konzert von Beethoven,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

eingeschobenen Theatervorstellung der Karlsruher Studentenschaft zugunsten der Errichtung eines Bismarck-Denkmals sind, um ein Zusammenfallen zu vermeiden, die beiden historischen Kirchenkonzerte des Herrn Musikdirektors Werner bis auf weiteres verschoben worden.

○ **Baden-Baden, 4. Juni.** Die Pfingstfeiertage brachten bei schönem, nur zu warmem Sommerwetter einen großartigen Besuch. Die großen Hotels und Gasthäuser waren alle besetzt, auch das Friedrichsbad wurde, wie gewöhnlich, stark frequentiert. Am Kurhaus war der Andrang an den Abenden der beiden Feiertage ganz gewaltig, sodaß für viele von einem Vergnügen überhaupt wenig mehr übrig blieb. Die gebotenen musikalischen Genüsse waren diesmal recht mäßig. Am ersten Feiertag fidelte die Kurmusik ihr Pfingstprogramm herunter, während für den Pfingstmontag das Kurkomitee etwas ganz Extrafeines hatte kommen lassen, die Banda Municipale aus irgend einem Ort in Calabrien oder den Abruzzen unter der Leitung des Maëstro Professore Cavaliere Cacofago, so oder ähnlich lautete der pompöse Name, ich habe ihn bereits vergessen. In Uniformen, die zwischen Militär und Circus die richtige Mitte hielten und in ihrem schäbigen 6 Groschen-Glanz im richtigen Verhältnis zu den Leistungen standen, verführten die Stadtmusikanten aus den Abruzzen eine gellende Janitscharenmusik, die rebellische Gesinnungen in dem gutmütigsten Badegast hervorrief. In den Bäumen schaukelten sich die bekannten rotgelben Ballons und das Kurhaus und seine Garteneingänge erstrahlten im Glanz der kleinen Garnitur der Festfeuerschnüre. Am Restaurant wurden Königreiche für einen Stuhl ausgeboten und wer den mit Todesverachtung abmühenden Ganymeden eine Erfrischung abschmeicheln oder abdrohen konnte, schätzte sich glücklich, sofern er von der Meinung erfüllt war, daß ein Aufenthalt in dieser drangvoll fürchterlichen Enge oder in der sich schiebenden, promenierenden Menge, nun einmal zu den Glückseligkeiten des Pfingstfestes gehöre. Bei alledem füllten sich die Kassen und das ist schließlich die Hauptsache an Tagen, an denen mit Massenbesuch schlechterdings gerechnet werden muß.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Juni.

= **Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften** sind Samstag abend 8.35 Uhr mit einstündiger Verspätung aus Koblenz eingetroffen und werden einige Tage hier verweilen. Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Kronprinzessin Viktoria haben ihre hohen Angehörigen am Hauptbahnhof abgeholt.

= **Auszeichnung für Arbeiterinnen.** Das von J. K. H. der Großherzogin gestiftete Arbeiterinnenkreuz, mit welchem bereits einige hiesige Arbeiterinnen bedacht wurden, soll auch dieses Jahr wieder an solche Arbeiterinnen der Großindustrie verliehen werden, welche während einer langen Reihe von Jahren in demselben Betriebe gearbeitet haben, sich eines guten Rufes erfreuen und wegen besonderer Treue, Zuverlässigkeit und ehrenhafter Gesinnung einer besonderen Anerkennung würdig erscheinen. Die Auszeichnung besteht in einem an einem schwarzen Sammetband um den Hals zu tragenden silbernen, in besonderen Fällen vergoldeten Kreuz, auf dessen Rückseite der Name der Empfängerin eingraviert ist. Die Vorschläge für die Verleihung der Auszeichnung, welche im allgemeinen eine dreißigjährige Arbeitszeit in demselben Betriebe voraussetzt, sind von den Leitern der industriellen Anlagen unter Beifügung der Leumunds- und Arbeitszeugnisse bei den Großh. Bezirksämtern vor dem 1. August einzureichen.

= **Für die katholische Stadtpfarrei** soll, wie wir aus guter Quelle vernehmen, der schon mehrfach genannte Pfarrer Knörzer von Heddesheim ausersehen sein. Die landesherrliche Bestätigung steht indessen noch aus. Pfarrer Knörzer war auch s. Zt. auf der Kandidatenliste für das Freiburger Erzbistum.

= **Im Gartenbauverein** findet die nächste Monatsversammlung — die letzte vor den Ferien — erst Mittwoch, den 13. d. M., statt mit einem Vortrag des Herrn Professors Dr. Nüßlin: „Biologische Beobachtungen auf dem Gebiete der Koniferenläuse".

= **An das Vincentiushaus** konnten von dem Komitee des Wohlthätigkeitsfestes im Markgräfl. Palais im Ganzen 30 000 M. in bar und für 1500 M. Leinwand, Wein u. dergl. abgeliefert werden, ein Resultat, das die angeblichen Erwartungen um ca. 10 000 M. übersteigt.

= **Elektrische Straßenbahn.** Vergangenen Samstag nachmittag 2¾ Uhr ist bei der Bertholdstraße infolge unrichtiger Funktionierung einer Federweiche ein von Durlach kommender Motorwagen der elektrischen Straßenbahn entgleist. Der Wagen mußte mittelst Winden wieder auf das Geleise gehoben werden, so daß der Verkehr nach der Stadt etwa ¾ Stunden unterbrochen war.

□ **Polizeibericht.** Die an Melancholie leidende 58jährige Bügelerin Friederike Waigel, hier wohnhaft, Markgrafenstraße 6, hat in selbstmörderischer Absicht Salzsäure getrunken und ist gestern vormittag 8 Uhr daran gestorben. — Gestern nachmittag kurz vor ½6 Uhr entstand in dem Kurzwarengeschäft von Hermann Tietz am Werderplatz auf bis jetzt unaufgeklärte Weise unter einem Ladentisch Feuer. Das Geschäft war um 5 Uhr von dem Geschäftsführer und der Kassiererin geschlossen worden. Vorübergehende bemerkten aus dem Laden Rauch aufsteigen, schlugen die vom Hof in den Laden gehende Thür ein und löschten mit Hilfe einiger Hausbewohner und hinzugekommener Feuerwehrleute das Feuer. — Ein Maschinist und ein Hallenmeister wollten gestern nachmittag ¾4 Uhr zwei große Hunde, welche sich im Schlachthof umhertrieben, vertreiben. Der Maschinist ging mit seinem offenen Taschenmesser auf die Hunde los, während der Hallenmeister mit einem Stoßkarren gegen die Tiere fahren wollte. Aus Unvorsichtigkeit fuhr er indessen auf den Maschinisten ein, der sich sein eigenes Messer etwa 8 cm tief in den Bauch stach. Nachdem der Verletzte von dem herbeigerufenen Arzt verbunden war, wurde er in einer Droschke in das Vincentiushaus verbracht.

Amtliche Nachrichten.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche der Großh. Steuerdirektion:

Ernannt wurde zum ersten Gehilfen Johann Wohlfart beim Großh. Finanzamt Buchen, unter Versetzung zum Großh. Finanzamt Bretten.

Uebertragen wurde eine erste Gehilfenstelle beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Lahr dem Finanzassistenten Josef Reinbolz beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Sinsheim.

Versetzt wurde Finanzassistent Georg Berg, erster Gehilfe beim Großh. Finanzamt Bretten, zum Großh. Finanzamt Donaueschingen.

Sport.

Rennen zu Stuttgart-Weil.

II. Tag.

Stuttgart, 2. Juni.

I. Verkaufs-Flachrennen. 1400 M. 2000 m. 1. Rittm. v. Ranke's „Ich", Jokey Böhme. 2. Gestüt Zieverichs „Symmetrie". 3. Gestüt Weils „Skramasax". 7 Pferde liefen. Nach scharfem Kampf um eine Länge gewonnen. Tot.: 16:5 und 15, 14:10.

II. Jugend-Rennen. 2000 M. 1000 m. 1. Herrn v. Kaullas „Safed", Jokey Dibben. 2. Herrn v. Kaullas „Rhampfinit". 3. Herrn Engelhardts „Aquavit". 5 Pferde. Leicht mit zwei Längen gewonnen. Aquarit wurde sehr unglücklich geritten. Tot. 14:5 und 20 und 16:10.

III. Tribünen-Handicap. 4000 M. 2400 m. Herrn v. Kaullas „Narciß", Dibben. 2. Gestüt Weils „Küchenfee". 3. Lt. Völckers „Goodwin". 5 Pferde. Sicher mit einer Länge gewonnen. Tot. 9:5 und 12, 13:10.

IV. Preis von Scharnhausen. 1500 M. 2500 m. 1. Lt. v. Lilienthals „Federfuchser", R. Lt. v. Kayser. 2. Rittm. Dulons „Tickford Abbot", Bes. 3. Lt. Schröns „Onda", Bes. Im Canter mit 15 Längen gewonnen. Tot. 7:5. Keine Platzwette, 3 liefen.

V. Preis von Eßlingen. Ehrenpreis der Stadt Eßlingen und 1800 M. 3500 m. 1. Herrn Höpkers „Miß Amy", Bes. 2. Herrn Lückes „Schwarzwald", Bes. 3. Lt. v. Kaysers „Bigarreau", Bes. Ein sehr schönes Rennen. „Miß Amy" führte von Anfang bis Ende in scharfem Tempo und gewann, wie sie wollte, mit 8 Längen. Tot. 11:5 13, 14, 12:10.

VI. Preis von Nachod. Ehrenpreis der Königin und 6000 M. 1. Lt. Jaeneckes „Tony", R. Rittm. Eschborn. 2. Rittm. Rautenbergs „Saladin" II. Bes. 3. Lt. Hefferts „Top Note", R. Lt. v. Redwitz. Lt. v. Stauffenbergs „White Socks". — Letzterer, der „Favorit", stürzte am irischen Wall. Der bekannte Reiteroffizier war nach seinem Sturz regungslos liegen geblieben, so daß anfänglich ernste Befürchtungen gehegt wurden. Der König und die Königin sprachen dem Grafen Stauffenberg persönlich ihr Bedauern über sein Mißgeschick aus. — Nach schönem Rennen mit einer Länge gewonnen. Tot.: 33:5 und 26, 64:10.

Die Rennen erfreuten sich der Gunst des Wetters, doch war der Besuch nur schwach. Die Königlichen Majestäten, sowie die Erbprinzlich Wied'schen Herrschaften beehrten die Rennen mit ihrer Gegenwart. Ein großer Teil des Publikums kam erst nach dem 1. Rennen, da der Extrazug starke Verspätung hatte. Der rührige Vereinsvorstand wird hoffentlich Sorge tragen, daß in ähnlichen Fällen der Anfang der Rennen etwas aufgeschoben wird. Die Rennen verliefen ohne erheblichen Unfall. Graf Stauffenberg erholte sich bald wieder.

III. Tag.

Stuttgart, 4. Juni.

Eine gewaltige Menschenmenge füllte heute den wunderbar schön gelegenen Platz. Die Rennen wurden vom Wetter bestens unterstützt, die Damen in hellen Toiletten, die Offiziere der Garnisonen Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm brachten das nötige Colorit in das schöne Bild. Der König kutschierte heute einen Viererzug — Schimmel und Füchse über Kreuz gespannt. Die Königin mit der Erbprinzessin von Wied kam mit ihrem prachtvollen Viererzug à la Daumont.

I. Juni-Flachrennen. Preis 2000 M. 1500 m. 1. Gestüt Mariahalls „Snip-Snap". 2. Lt. v. Reitzensteins (Art. 76) „Wallnuß". 3. Herrn v. Kaullas „Sanicle" dritter. Leicht gewonnen. Tot. 7:5. Keine Platzwetten, da nur 3 Pferde liefen.

II. Subskriptionspreis. 8000 M. 1800 m. 1. Gestüt Mariahalls „All Heil". 2. Gestüt Weils „Golconda". 3. Herrn v. Kaullas „Togo". 4 Pferde liefen. Nach Gefallen gewonnen. Tot. 9:5.

III. Unionklub-Flachrennen. 1500 M. 1000 m. 1. H. Lückes br. St. „Terra", 2. Gestüt Weils F. H. „Claremont", 3. Lt. v. Grundherrs „Schotte". 4 Pferde liefen. Tot. 7:3.

IV. Prinz Weimar-Rennen. Ehrenpreis und 1500 M. Herren-Reiten. 2500 m. 1. Lt. v. Lettow (1. Garde-Art.) mit „Carpe Diem" aus dem Weiler Gestüt, 2. Rittm. Dulon (4. Ul.) mit „Tickford Abbot", 3. Lt. Rhomberg (1. schw. Reit.) mit „Quince". Scharfes Rennen um den zweiten Platz. Tot. 7:5. 6 Pferde liefen.

V. Herzog Robert-Rennen. Jagdrennen. 3500 m. 7 Pferde liefen. 1. Lt. Hefferts (5. Chev.) Reiter Lt. v. Redwitz „Petit Vezir", 2. Lt. Wolfskeel (1. schw. Reit.) mit „Coming Day", 3. Lt. Schmoller (23. Drag.) mit Hauptm. Marks (13. Inf.-Reg.) „Birga". Der Samstags gestürzte Graf Stauffenberg erschien auf „Boothfield" am Start, gab das Rennen aber gleich nach Beginn auf. Tot. 73:5. Pl. 40, 54:10.

VI. Herzog Albrecht-Rennen. Ehrenpreis und 3000 M. Jagdrennen. 4000 m. Sieger Lt. Schepke (14. Drag.) mit „Kyloe", 2. Lt. Graf Stauffenbergs „Louisa", Reiter Lt. v. Ringles (11. Ul.). Lt. v. Kayser (13. Hus.) stürzte mit „Federfuchser" an der dritten Hürde, ohne Schaden zu nehmen. 3 Pferde liefen. Tot. 13:5.

Lt. v. Zingler kam garnicht auf die Beine, sodaß „Kyloe" mit ungezählten Längen gewann. Tot. 13:5. Lt. v. Reitzenstein legte nach dem ersten Rennen gegen „Snip Snap" Protest wegen Kreuzens ein, dem Protest wurde Folge gegeben und „Snip Snap" disqualifiziert, doch war die Totalisator-Quote schon ausgezahlt. Ohne Unfall, das Geläuf war hart.

Von den Badener Rennen.

* **Baden-Baden, 5. Juni.** Von fachlicher Seite geht uns folgende Zuschrift zu: Trennen uns auch noch fast 3 Monate von der eigentlichen haute saison, dem Kulminationspunkt aller Lustbarkeiten und Vergnügungen unseres reizenden Kurortes, zu welchen als die bedeutendsten, die berühmten, nun 42 Jahre alten Iffezheimer Pferderennen gehören, so wird man doch heute bereits durch die am 29. Mai für die Mehrzahl der Rennen erfolgten Anmeldungen der Pferde daran erinnert. Und so wie sich Baden-Baden selbst alle Jahre übertrifft, so auch dieser Nennungsschluß. Gegen 471 Anmeldungen des Vorjahres für die 11 Rennen liegen dieses Jahr 513 vor, die sich länderweise folgendermaßen verteilen: Deutschland 380, Frankreich 69, Oesterreich-Ungarn 53, Italien 11. Die hauptsächlichste Zunahme haben merkwürdigerweise die Rennen über Hindernisse gefunden, ob vielleicht darum, weil man meint, da Deutschlands Pferdezucht an ihrer schwächsten Seite zu packen? — während der Zuwachs bei den Flachrennen ein geringerer ist.

Daß alles für Baden-Baden von Seite Deutschlands genannt hat, was in irgend welcher Beziehung mit Sport steht, ist nicht weiter zu betonen. Von Oesterreich-Ungarns alten Freunden des Iffezheimer Rennplatzes finden wir vor allem Graf T. Festetics, weiter Herrn Anton Dreher, dessen Tip-Top voriges Jahr die Prince of Wales Stakes gewann und der außer anderen Pferden denselben Hengst für das gleiche Rennen dieses Jahres wieder nannte, dann Herr Wiener v. Welten, bekannt durch seine voriges Jahr unter dem Pseudonym Gestüt Mklosfalva errungenen beiden Hindernissiege; doch während voriges Jahr blos Hableány bereit war, für ihren Herrn die beiden Siege in der Saida-Steepleaise und in der Badener Handicap-Steeplechase zu erringen, stehen für dieses Jahr aus demselben Stalle 10 Pferde bereit, Hableánys Beispiel nachzuahmen, darunter Gomba, der vor 2 Jahren und vor 3 Jahren die Prince of Wales-Stakes von 30 000 M. gewann. Von österreichischen Neuerscheinungen auf dem Iffezheimer Turf seien genannt: Fürst Franz Auersperg, der Besitzer des bedeutendsten Hindernisstalles des Nachbarreiches, dessen Jockey Williamson der berühmteste der Welt in seinem Fache ist, weiter Herr A. v. Péchy, der glückbegünstigte Baron v. Königswarter, Graf B. Esterhazy, Mr. Roberts, Mr. Black, Leutnant v. Haas, Herr Dittl v. Wehrberg, Graf Fr. Schönborn und Graf Trauttmannsdorf, der das derzeit beste 2jährige österreichische Pferd — Pandora — für das Zukunftsrennen nannte.

Unter den französischen Rennern finden wir außer den in Baden bereits bekannten Namen der Herren Vieil-Picard, A. Menier, E. Blanc, Caillault, eine Reihe von Besitzern, deren Farben man in Deutschland auf Iffezheim's Rasen noch nicht gesehen. Befremdend ist nur, daß Comte de Juigné, dessen Gobseck voriges Jahr das Double-Event, Preis von Iffezheim und Großer Preis landete, diesesmal ganz fehlt. Unter den französischen Pferden ragt wohl Madame A. Menier's Hengst Cap Martin, der Gewinner mehrerer größerer französischer Rennen in diesem Jahre am meisten hervor, neben Bucheron, einem alten Hindernismatador im Besitze des Comte de Songeou.

Die italienischen Nennungen sind untergeordneter Bedeutung und befindet sich unter den Anmeldern Marchese de Serramezzana-Flori, der auch voriges Jahr bereits zu den Gönnern der Badener Rennen zählte.

Daß England, das voriges Jahr, wenn auch nur schwach vertreten war, in diesem Jahr fehlt, kann bei der Entfernung Englands von Iffezheim und der dadurch bedingten strapaziösen Reise der Pferde, besonders über den Kanal, nicht weiter Wunder nehmen. Die englischen Pferde würden durch den Klimawechsel nie zu ihrer richtigen Form auflaufen, wie dies auch voriges Jahr mit Longy der Fall war, der scheinbar heute noch unter den Strapazen der vorigjährigen Reise zu leiden hat. Und es trachtet doch jeder Rennstallbesitzer sein oft unschätzbares Material zu schonen!

Aber alles summiert, stehen für dieses Jahr für den Sportliebhaber bedeutendere Ereignisse bevor, als sie die Iffezheimer Bahn je gesehen, denn wie die Quantität, läßt auch die Qualität der Pferde, die für die Rennen angemeldet wurden, auf Entscheidungen hoffen, die alles frühere in Schatten stellen. Dr. P.

w **Paris, 3. Juni.** Beim Rennen um den Grand-Prix in Auteuil wurde „Mélibée" Erster, „Fragoletta" Zweiter, „Quitte-ou-Double" Dritter.

Haus- und Landwirtschaft.

◁ **Freinsheim, 4. Juni.** Die befruchtenden Regenschauer der letzten Zeit und die nachfolgende echt sommerliche Witterung der jüngsten Tage beschleunigten die Ausreifung der Frühkirschen. Die Qualität der zur Ablieferung bei den hiesigen Händlern gelangenden Ware ist eine sehr gute. Leider wurde der Mengeertrag der Schloßkirschen durch die Maifröste etwas beeinträchtigt, kann aber die Eigner immer noch befriedigen, Händler vom Rheine, die alljährlich aus Köln, Düsseldorf u. s. w. zum Ankaufen eintreffen, haben sich wieder eingestellt. Unsere Gegend wird dieses Jahr noch verhältnismäßig die meisten Kirschen liefern. An der Bergstraße und im Scharzwalde sind dieselben größtenteils erfroren und bei Boppard und Koblenz hat außer den Frösten eine eigentümliche Baumkrankheit den Kirschbäumen übel mitgespielt. Nachdem in letzter Woche nur kleine Mengen zu Ausnahmepreisen abgeliefert wurden, hat jetzt das regelmäßige Versandgeschäft begonnen. Die niederrheinischen Industriestädte, sowie mittel- und norddeutsche Plätze bilden die altgewohnten Abnehmer. Bezahlt wurden heute für Frühkirschen 30 M. pro Zentner im Durchschnitt.

Handel und Verkehr.

Wein.

□ **Vom Haardtgebirge, 1. Juni.** Dank der feuchtwarmen Witterung in letzter Zeit hat der Weinstock in seiner Entwickelung günstige Fortschritte gemacht. Ein drei bis vierwöchentliches Andauern wärmerer Witterung wäre nun noch der Wunsch der Winzer. Die bevorstehende Blüte wäre in diesem Zeitraum wohl allerwärts vorüber und mit einem normalen Verlaufe derselben die beste Aussicht zu einem ertragsreichen Herbst gestellt. An Hausreben hat sich schon vereinzelt Blüte gezeigt. Trotzdem das Oidium sich bis jetzt noch nicht gezeigt hat, wird mit energischem Schwefeln gegen das Auftreten dieser Krankheit gearbeitet und muß man zugestehen, daß alle Winzer bei dieser Arbeit mit einander wetteifern. Der Rebstichler treibt sein Unwesen immer noch weiter und ist ein Ablesen desselben noch nicht einzustellen. Der Samenbehang ist ein recht reichlicher. Im allgemeinen ist der Eindruck, den der Stand der Weinberge darbietet, ein recht günstiger zu nennen. Im Weinverkaufsgeschäft ist in letzter Zeit etwas Ruhe eingetreten, indem nur nach billigeren Sachen etwas Nachfrage auftritt. Die in letzter Zeit bethätigten Umsätze beschränkten sich zumeist auf Portugieserweinen, für welche im Grünstadter Kantone für 98er und 99er Preise von 340—360 M. bezw. 270—290 M. und in der Dürkheimer Gegend Bewertungen zwischen 360—440 M. bezw. 320—360 M. für die 1000 Liter angelegt wurden.

Bücher und Zeitschriften.

Dr. C. Der Name Frommel klingt hell in der Geschichte des Karlsruher Geisteslebens. Einer des Geschlechtes war der berühmte Karlsruher Galeriedirektor Karl Ludwig Frommel, der Vorläufer Lessings in der Leitung der Gemäldesammlung; er stammte aus Birkenfeld, wo sein Vater das Amt eines Oberbaurats innehatte, wie mal schon 1741 ein Schultheiß L. Frommel von Söllingen zur Vornahme eines Augenscheins in Sachen der Korrigierung des Straßenprofils der sogen. Langenstraße vom Markgrafen hierher berufen wurde. Galeriedirektor Frommel hatte mehrere Söhne; einer, der begabte Landschafter Otto Frommel, starb in jungen Jahren; Max Frommel, jahrelang Prediger in Ispringen, starb und zwar als Generalsuperintendent in Celle; Professor Frommel pastorierte die evangelische Gemeinde in Heidelberg; ein von Galeriedirektor Frommel adoptierter Brudersohn war der Maler Karl Lindemann-Frommel, der sich gleichfalls in der Kunstwelt einen bedeutenden Namen zu machen gewußt. — Alle überragt übrigens der am 5. Januar 1828 hier geborene Theologe und Volksschriftsteller Emil Frommel, welcher, lange Zeit Pfarrer in seiner Vaterstadt, 1869 als Garnisonsprediger nach Berlin berufen, vor einigen Jahren als Hofprediger und Erzieher der Kaiserlichen Prinzen dort starb. — Außer einer großen Zahl kirchlicher Publikationen haben wir von ihm eine ganze Reihe kulturgeschichtlicher Arbeiten, im Volkstone geschrieben. Von ebenso schlichter Frömmigkeit beseelt, als von prächtigem Humor durchsetzt, bilden sie mit ihrer gesunden markigen Sprache einen wahren Schatz von charakteristischen Darstellungen, die nicht selten die Ursprünglichkeit der Scheffel'schen Muse erreichen; — alle überstrahlt die Sonne herzechter Fröhlichkeit, die überhaupt einen Grundzug in dem interessanten Charakter des prächtigen Mannes gebildet hat. Emil Frommels Sohn, Dr. Otto Frommel, z. Zt. Pfarrer in Potsdam, hat sich daran begeben, Alles was von seinem Wesen und Wirken Zeugnis ablegt, aus dem Nachlaß zu sammeln, und zu einem Gesamtbilde zu vereinigen, welches in Form einer Publikation unter dem Gesamttitel **„Frommel-Gedenkwerk"** im Umfang von neun Bänden im Verlag von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin zu erscheinen begonnen hat. Von den beiden ersten Bänden, der eigentlichen Lebensbeschreibung, ist der erste kürzlich ausgegeben worden; er enthält Nachrichten über Vorfahren, Eltern und Geschwister, über Kinderzeit, Sturm und Drang, über den Eintritt in das erste Amt und in das eigene Heim — hier insbesondere die Karlsruher Zeit — endlich Frommels Verhalten und Stellungnahme im Agendenstreit, seinen Abschied aus der liebgewonnenen Heimat und den Uebertritt in anderartige neue Verhältnisse; des Sohnes Werk fesselt vor allen Dingen durch die ungemein liebevolle Pietät, mit welcher das vorhandene Material gesichtet und zur Beleuchtung des Gesamtbildes verwertet ist. Manches Streiflicht fällt hierbei auf hervorragende Zeitgenossen in der badischen Landeshauptstadt und auf Altkarlsruher Verhältnisse aus den letzten zwei Dritteln des 19. Jahrhunderts, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß der Pfarrer Emil Frommel eine durch und durch künstlerisch veranlagte Natur war, ein Mann, der, selbst kunstbegeistert, mit seinem vornehmen Empfinden Personen und Dinge in das Licht künstlerischer Verklärung zu rücken verstand. In Frommels eigenem Leben spiegelt sich ein Stück Kultur- und Zeitgeschichte in heiteren, wie in sorgenvollen Tagen, so im friedvollen, kunstbelebten eigenen Heim, wie unter den Schrecken des Krieges und in den täglich bis zu seinem jähen Lebensende sich weitenden Kreisen einer pflichtgetreu durchlebten beruflichen Wirksamkeit.

Letzte Nachrichten.

w **Köln, 3. Juni.** Der Pferdebahnbetrieb in der Stadt ist heute früh wieder aufgenommen worden.

w **Aachen, 4. Juni.** Wie das „Echo der Gegenwart" meldet, ist

---

dessen 1. Satz mit Cadenz von Walther Petzet durch Fräulein Helene Toussaint zum Vortrag gelangte, während Fräulein Elsa Smocek den 2. und 3. spielte; am Mittwoch gelang Präludium und Toccata von B. Lachner, von Fräulein Irma Neumann vorgetragen, am besten, während man von den Klaviernummern am Donnerstag dem ersten Satze des H-moll-Konzerts von Hummel in der Ausführung des Fräulein Hedwig Einstein den Preis zuerkennen muß. Aber auch die Fräulein Anna und Erika Becker, sowie die Fräulein Leipheimer, Stern und Nüßle müssen mit großem Lobe genannt werden. Von den Violinnummern sei in erster Linie das G-moll-Konzert von Bruch genannt, welches in Herrn Robert Götz einen vielversprechenden Interpreten fand. Tüchtige Leistungen waren ferner die Romanze von Svendsen (Frl. Braß) und Rêverie von Vieuxtemps (Fräulein Reynolds). Auf dem Cello zeichneten sich die Herren Baisch und Pick aus, in einem Triosatz von Mozart spielten Frau und Fräulein Kayn mit Fräulein Reynolds. Als der fortgeschrittenste Gesangschüler erwies sich Herr Schröter, die Fräulein Helmling, Schmidt, Moos, Flex und Rieke beteiligten sich sowohl solistisch als im Ensemble, das mehrere Nummern von Mozart, Rubinstein und Brahms brachte. Im Verein mit einigen Musikfreundinnen wiederholten die genannten Damen auch die Frauenchöre, welche kürzlich im Bazar so viel Anklang gefunden hatten. Auch Flöte (Herr Kahn) und Harfe (Fräulein Sommer) waren mit je einer Nummer auf den Programmen vertreten. Leider konnte ich dem letzten Tage nicht beiwohnen, doch hatte ich vorher Gelegenheit, die hiebei zu Gehör gebrachten Stücke des Kompositionsschülers Herrn Fritz Vögely als ungewöhnlich gute Erstlingsarbeiten kennen zu lernen. Sowohl die Violinsonate in D-moll, bei der sich der Komponist der Mitwirkung des Herrn Hofmusikers Müller erfreuen durfte, als auch die Lieder, um welche sich das sehr musikalische Fräulein Helmling verdient machte, lassen das Streben nach hohen Idealen erkennen. Die Begleitung zu sämtlichen Klaviernummern wurde von dem Direktor, Herrn Professor Ordenstein, das Violinkonzert von Herrn Rösch, das Gesangensemble von Herrn W. Petzet dirigiert. Die Großherzogin wohnte auch dem Schlußkonzerte bei und richtete an alle Mitwirkenden huldvolle Worte. Dem Lehrerkollegium der unter ihrem Protektorate stehenden Anstalt sprach sie ihre höchste Befriedigung aus, und das Publikum hatte schon vorher oft durch lebhaftesten Beifall zu erkennen gegeben, welcher Anerkennung sich allgemein die Leistungen des Großh. Konservatoriums erfreuen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Reichstagsabgeordnete Dr. Lingens von einem Schlaganfalle getroffen worden.

w **Berlin**, 4. Juni. Der Reichskanzler ist heute wieder hier eingetroffen.

* **Berlin**, 3. Juni. Wie dem „B. L.-A." von unterrichteter Seite versichert wird, sind sowohl seitens der amerikanischen wie der englischen Botschaft an zuständiger deutscher Stelle Vorstellungen gegen das vom Reichstag beschlossene Fleischbeschaugesetz erhoben worden. Seitens der englischen Regierung wird die Erschwerung der australischen Fleischeinfuhr beklagt. Das Blatt bemerkt dazu, es sei ausgeschlossen, daß infolge dieser Vorstellungen das Fleischbeschaugesetz im Bundesrate noch scheitern könnte, jedoch wäre es wohl möglich, daß beim Erlaß der Ausführungsbestimmungen auf gewisse, den deutschen Interessen nicht entgegenstehende Wünsche des Auslandes Rücksicht genommen würde.

w **Potsdam**, 4. Mai. In üblicher Weise fand heute vormittag das Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons statt. Auf der Südseite des Neuen Palais hielt Hofprediger Keßler einen liturgischen Gottesdienst, an dem der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland mit dem Prinzen Georg, die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar, die sämtlichen Fürstlichkeiten, die Generalität und die fremdherrlichen Offiziere teilnahmen. Auch die Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes wohnte dem Gottesdienste bei. Nach dem Gottesdienste ließ sich der Kaiser die Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes vorstellen. Das Bataillon nahm in Linie Aufstellung. Der Kaiser schritt die Front ab. Alsdann fand Parademarsch statt. Nach dessen Beendigung ließ sich die Kaiserin die Mitglieder der Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes vorstellen; inzwischen war das Bataillon nach dem festlich geschmückten Markte marschiert. Nachdem die Mannschaften dort Platz genommen hatten, erschien der Hof, die sonstigen Fürstlichkeiten und das Gefolge. Die Majestäten machten einen Rundgang. Der Kaiser brachte nach demselben ein Hoch auf die deutsche Armee aus, welches die Truppen mit einem dreimaligen Hurra erwiderten. General v. Bock und Polack brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz". Kurz darauf begaben sich die Majestäten nach dem Neuen Palais zurück, wo im Muschelsaale großes Gala-Frühstück stattfand. Der Deputation des deutsch-amerikanischen Kriegerbundes wurde in den sogenannten japanischen Zimmern ein Frühstück gereicht.

w **Rom**, 3. Juni. Die heutigen Wahlen zur Deputiertenkammer sind in ganz Italien ruhig verlaufen. In Rom sind die Ministeriellen Baccelli, Torlonia und Santini, sowie die Republikaner Barzilai und Mazza wiedergewählt. In Palermo erfolgte die Wiederwahl Crispis.

w **Rom**, 4. Juni. Amtliche Statistik des Wahlergebnisses. Gewählt sind 360 Konstitutionelle, davon sind 271 Ministerielle, 89 Oppositionelle, 68 Mitglieder der äußersten Linken, 8 Unabhängige. In 39 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich. 33 Wahlresultate sind noch ungewiß.

w **Paris**, 2. Juni. Der heutigen Leichenfeier für den am Mittwoch Abend verstorbenen Advokaten Falateuf, welcher Déroulède verteidigte, wohnten Coppé, sowie mehrere der nationalistischen Partei angehörende Munizipalräte bei. Als die Teilnehmer an der Feier die Kirche verließen, kam es zwischen den Anhängern Coppés, welche diesem Gegenkundgebungen veranstalteten, zu einem Handgemenge. Eine Person erlitt Verletzungen; zwei Personen wurden festgenommen, darunter das Mitglied des Municipalrats Evain.

w **Paris**, 3. Juni. Präsident Loubet wohnte heute nachmittag in Begleitung seiner Gemahlin dem Rennen um den Grand Prix zu Auteuil bei und wurde auf der Hinfahrt und bei seiner Ankunft von der Menge lebhaft begrüßt.

w **Châlons-sur-Saône**, 3. Juni. Infolge eines Ausstandes der Hüttenarbeiter kam es gestern nachmittag hier zu Unruhen. Neun Verhaftungen wurden vorgenommen. Des Abends griffen die Ruhestörer — meist Nichteinheimische — Gendarmerie und Kavalleriepatrouillen mit Steinwürfen an. Mehrfach wurden auch Schüsse abgegeben, doch weiß man nicht von wem. Vier Personen wurden verletzt, darunter zwei schwer. Fünf Gendarmen und zwei Soldaten erlitten Quetschungen. Am Gefängnis wurden Fensterscheiben zertrümmert, Verstärkungen an Gendarmerie und Militär wurden herangezogen. Einer der Verletzten, ein junger Mann von 16 Jahren, ist in verflossener Nacht gestorben. Untersuchung ist eingeleitet. Die Arbeiter thaten heute früh beim Präfekten Schritte in der Absicht, eine Einigung herbeizuführen.

w **Chalon-sur-Saône**, 4. Juni. Die gestern infolge des Ausstandes der Hüttenarbeiter stattgehabten Unruhen haben sich heute vormittag nicht wiederholt. In der Stadt herrscht Ruhe. Es heißt, daß die von den Aufständischen in die Enge getriebenen und von einem Hagel von Geschossen verwundeten Gendarmen von ihrer Waffe zum eigenen Schutze erst dann Gebrauch machten, als sie sahen, daß ihr Führer verwundet sei. Ein Verwundeter starb vormittags. Die Untersuchung hat ergeben, daß die ersten Schüsse auf die Gendarmen am Samstag abend von einem Fenster aus abgefeuert wurden.

w **Madrid**, 3. Juni. In Lahnea bei Cadix kam es zwischen Hafenarbeitern aus Gibraltar und Zollbeamten zu einem Zusammenstoß. Die Gensdarmerie mußte einschreiten. Vier Personen wurden verwundet, zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

w **Kopenhagen**, 4. Juni. Der König reist heute abend nach Wiesbaden ab.

w **Petersburg**, 4. Juni. Zu der Erwerbung eines Platzes für ein Kohlendepot am Hafen vom Masampo durch Rußland bemerkt die „Nowoje Wremja", die koreanische Regierung habe den festen Entschluß gefaßt, keinen ausländischen Unterthanen irgend welche Konzessionen auf der Insel Kojedo, auf den benachbarten kleinen Inseln oder auf dem gegenüberliegenden, an das Gebiet des Hafens von Masampo anstoßenden Festlande zu erteilen.

w **Petersburg**, 2. Juni. In Gegenwart des Marineministers und der Admiralität fand heute die Kiellegung des Geschwader-Panzerschiffes „Orel" statt.

w **Konstantinopel**, 4. Juni. Der Sultan empfing gestern den deutschen Botschafter Frhrn. Marschall v. Bieberstein in Audienz.

w **Konstantinopel**, 5. Juni. Die Königin von Griechenland passierte gestern auf der Reise nach Rußland Konstantinopel. Der Sultan ließ der Königin durch seinen Generaladjutanten und den Minister des Aeußern seine Grüße übermitteln.

w **Tanger**, 4. Juni. Der hiesige Vertreter des Sultans für auswärtige Angelegenheiten el Torres hat die Mächte benachrichtigt, daß in Zukunft alle für den marokkanischen Hof bestimmten Schreiben an ihn adressiert werden müssen und daß von ihm auch die Antworten übermittelt werden.

w **Tientsin**, 2. Juni. Nach den neuesten Meldungen der französischen Priester in Paotingfu sind die Ausländer, welche von dort entflohen und von bewaffneten Boxers angegriffen wurden, in der Nähe von Tientsin angekommen. Es bestätigt sich, daß vier der Flüchtlinge getötet wurden. Vier wurden verwundet. Von hier ist eine Expedition abgegangen, um die Flüchtlinge aufzunehmen.

w **Peking**, 3. Juni. Die österreichische Wachmannschaft ist nachmittags hier eingetroffen.

w **Peking**, 3. Juni. Nunmehr ist auch das deutsche Detachement in Stärke von 1 Offizier und 50 Mann des Seebataillons hier eingetroffen.

w **Tientsin**, 4. Juni. Eine Abteilung Kosaken, welche zum Aufsuchen von Flüchtlingen abgegangen war, hatte ein starkes Gefecht mit den Boxers und brachte denselben schwere Verluste bei. Von den Russen wurden 1 Offizier und 3 Mann verwundet. Es sind beunruhigende Berichte über die Lage der amerikanischen und englischen Missionare aus Paotingfu eingelaufen.

w **Tientsin**, 4. Juni. Die hierher zurückgekehrten Kosaken haben 16 Boxers getötet und viele verwundet. Der britische Missionar Robinson, Mitglied der Nordchinamission, wurde mit fünf eingeborenen Christen getötet und Norman, der derselben Mission angehört, ist in Wuchiayung, 2 Meilen von Yenching, in Gefangenschaft geraten und befindet sich in großer Gefahr.

w **Yokohama**, 2. Juni. Die Kabinettskrisis dauert an. Es gilt für wahrscheinlich, daß Marquis Ito das neue Kabinett bilden wird.

w **Washington**, 1. Juni. Das Repräsentantenhaus lehnte heute den Antrag auf Aufnahme einer gegen die Trusts gerichteten Bestimmung in die Verfassung ab.

w **New-York**, 4. Juni. Nach einem Telegramm aus Kingston berichtet der Dampfer „Orinoco" aus Columbien vom 31. Mai: Die Aufständischen waren 6 Meilen von Panama entfernt. Das amerikanische Kriegsschiff „Machias" befindet sich in Colon. Dasselbe hat Befehl, Marinesoldaten zu landen, falls die Stadt bedroht wird. Es verlautet, die Aufständischen hätten das kolumbische Kanonenboot „Cordova" versenkt.

Der südafrikanische Krieg.

w **Winburg**, 31. Mai. Mit dem Gefecht vom 29. Mai in der Nähe von Senekal bezweckte General Rundle, den Feind von Lindley zu vertreiben, wo 500 Mann der Yeomanry abgeschnitten waren. Der Zweck wurde erreicht, die Yeomanry ist gerettet. Den ganzen Tag wurde heiß gekämpft; die Buren befanden sich in vollkommener Deckung auf einem hohen Kopje. Die Garden verloren 37 Tote und 115 Verwundete; die Verluste der Buren sind bedeutend. Kommandant Villiers wurde schwer verwundet. General Clements ist in Senekal eingetroffen, General Brabant in Ficksburg. Der Feind hat alle Ueberbleibsel des Freistaat-Heeres zusammengezogen.

w **London**, 3. Juni. Feldmarschall Roberts meldet aus Johannesburg vom 1. Juni: General Wavells Brigade bleibt in Johannesburg zur Aufrechthaltung der Ordnung. Die übrigen Truppen haben auf dem Wege nach Pretoria Lager bezogen. Die Besetzung von Johannesburg ging ruhig vor sich, dank den vortrefflichen Vorkehrungen des Kommandanten Krause. Ich ritt mit demselben nach den Regierungsgebäuden, wo er mir die obersten Beamten vorstellte, die sämtlich einwilligten, während der zu treffenden Anordnungen auf ihren Posten zu bleiben. Die Stadt Johannesburg ist recht leer; auf dem Hauptplatze der Stadt hatte sich aber eine Volksmenge versammelt, als die britische Flagge gehißt wurde und die Truppen in ausgezeichneter Haltung defilierten.

w **Pretoria**, 31. Mai. Johannesburg ist heute vormittag 11 Uhr den Engländern formell und in geordneter Weise übergeben worden. Roberts war dabei von einer kleinen Truppenabteilung begleitet. Die Banken werden bewacht. Vor der Uebergabe fanden Plänkeleien außerhalb der Stadt und auch in den Straßen statt; nach Beendigung derselben wurde an den nächststehenden englischen General die Mitteilung gesandt, daß die Stadt nicht verteidigt werden würde.

w **Lissabon**, 2. Juni. Der Minister des Auswärtigen stellte in der Deputiertenkammer gegenüber einem Deputierten fest, daß Portugal von der Südafrikanischen Republik kein Ultimatum erhalten habe, auch habe kein Kampf an der Grenze von Transvaal und Portugiesisch-Ostafrika stattgefunden.

w **New-York**, 3. Juni. Das „Journal" veröffentlicht ein aus Machadodorp den 2. Juni datiertes Telegramm des Präsidenten Krüger, in welchem dieser erklärt, daß der Kampf bis zum Tode fortgesetzt werden würde.

w **Laurenço-Marques**, 3. Juni. Ein amtliches Telegramm aus Pretoria besagt: Ein schweres Gefecht fand bei Irene, acht Meilen südlich von Pretoria, am 31. Mai statt. Die Buren behaupteten ihre Stellungen bis Sonnenuntergang. — 15 Züge mit Vorräten werden täglich von Machadodorp nach Lydenburg abgesandt.

w **Newcastle**, 1. Juni. Es ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß die Buren den Laingsnek aufgeben werden. — Nur wenige Freistaat-Buren bewachen noch die Drakensberg-Pässe.

w **Maseru**, 31. Mai. Die Generale Rundle und Brabant haben die Buren 5 Meilen von Ficksburg umzingelt; diese können nur über die Grenze von Basutoland entkommen, dort aber steht der Häuptling Jonathan mit Tausenden von Basutos.

w **Laurenço-Marques**, 2. Juni. Die telegraphische Verbindung mit Transvaal ist für das Publikum gesperrt. Nach den letzten Meldungen haben Burenkommandos in Stärke von etwa 10 000 Mann bis Donnerstag alle Positionen und Kopjes um Pretoria besetzt gehalten. Ein anderes großes Burenkommando steht am Bronkhorst Spruit. Präsident Krüger ist noch in Machadodorp. Der Zweck des geheimnisvollen Besuches von Krügers Schwiegersohn Eloff und Dr. Heymann in Laurenço Marques scheint der gewesen zu sein, Vorkehrungen zur Sicherung einer großen Goldsendung zu treffen.

w **London**, 2. Juni. Feldmarschall Roberts meldet aus Johannesburg, den 1. Juni abends: Die Hochländer-Brigade ist am 29. Mai in Heilbron angekommen. Sie hat auf dem ganzen Wege von Ventersburg her mehr oder weniger Widerstand gefunden und folgende Verluste gehabt: 8 Mann tot, 4 Offiziere und 32 Mann verwundet. General Rundle berichtet telegraphisch, daß seine Verluste 30 Tote und 150 Verwundete betragen.

w **London**, 3. Juni. Feldmarschall Lord Roberts meldet von gestern aus Oranje-Grove: Die Stadt Johannesburg ist ruhig; die Bewohner liefern Waffen und Pferde aus. Im Fort sind nur eine Haubitze und zwei 65 mm-Geschütze zurückgeblieben. Am 30. Mai haben die Queensland-Truppen ein Geschütz und 11 Wagen mit Vorräten und Schießbedarf erbeutet. Bei den Kämpfen rund um Johannesburg wurden der Kommandant Botha von Zoutpansberg, ein Feldkornet und etwa 100 andere Buren gefangen genommen, unter denen sich auch einige Ausländer und Angehörige des irischen Freikorps befanden. Am 29. Mai wurde eine Abteilung Yeomanry auf dem Wege zwischen Kroonstad und Lindley angegriffen und erlitt einige Verluste.

---

w **Paris**, 5. Juni. In Deuil bei Enghien fanden gestern Stierkämpfe statt. Da die Stiere von den Matadoren sehr ungeschickt getötet wurden, wurde die Menge unwillig und zischte die Matadore aus. Ein Mann, Namens Ivain Aqueli aus Schweden feuerte außerhalb der Arena drei Revolverschüsse auf die Matadore ab und verwundete zwei derselben. Aqueli wurde verhaftet und erklärte, er habe mit der That nur gegen die unnütze Schlächterei protestieren wollen.

w **Paris**, 2. Juni. Der Bericht der Sachverständigen, welche mit der Untersuchung über die Ursachen des Brandes des Théâtre Français beauftragt waren, kommt zu dem Schlusse, daß der Brand infolge Kurzschlusses entstanden ist.

w **Rostow am Don**, 4. Juni. Auf der Katharinenbahn stießen zwei Güterzüge zusammen, wobei 5 Wagen zertrümmert wurden. Mehrere Personen wurden getötet.

w **Sydney**, 3. Juni. Die Gesamtzahl der bisher hier vorgekommenen Pestfälle beträgt 264, von denen 94 tödlich verlaufen sind.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Dienstag, 5. Juni. (B. 56.) **„Martha oder Der Markt von Richmond"**. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag, 7. Juni. (A. 56.) **„Die Herren Söhne"**. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 8. Juni. (C. 58.) **„Tell"**. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Samstag, 9. Juni. (Vorst. außer Ab. z. erm. Preisen.) **„Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand"**. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Sonntag, 10. Juni. (B. 57.) **„Regina"**. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch, 6. Juni. (14. Vorst. a. Ab.) **„Jugend von heute"**. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab	V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an	„	2.49	4.25	6.36	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab	N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an	„	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab	N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.44 ‡)	11.43 ±)		
Baden	an	„	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	12.46		
Baden	ab	V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35		
Karlsruhe	an	„	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26		
Baden	ab	V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)							
Karlsruhe	an	„	11.50	12.37	12.41							
Baden	ab	N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36	
Karlsruhe	an	„	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25	
Baden	ab	N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10		
Karlsruhe	an	„	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25		
Baden	ab	N.	11.52	12.22.								
Karlsruhe	an	„	12.43	1.24.								

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

Geboren.

Karlsruhe, 26. Mai. Anna Bertha, V. Hermann Dornheim, Drechslermeister. — 28. Mai. Elisabeth Maria, V. Karl Dittus, Wirt. — 29. Mai. Heinrich Albert, V. Heinrich Bippes, Maurer. — 31. Mai. Emilie Elisabethe, V. Gustav Christof Greiner, Kutscher. — 1. Juni. Karl Josef, V. Christian Hochwarth, Postbote; August, V. Robert Becker, Güterarbeiter. — 2. Juni. Karl Otto, V. Jakob Schmitt, Buchhändler.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 2. Juni. Daniel Burkhardt von Mannheim, Ingenieur allda, mit Marie Renkert von Freiburg; Ludwig Kiesel, Kaufmann von hier, mit Leopoldine Zimmermann von Heidelberg; Christian Zentner von Wimsheim, Sattler hier, mit Dorothea Friedrich von Wimsheim; Friedrich Holzapfel von Eschelbronn, Maurer hier, mit Elise Graf von Simmozheim; Otto Kurz von Stuttgart, Maler hier, mit Anna Bollian von Niederbühl; Friedrich König, Ingenieurpraktikant von hier, mit Elise Wolf von Heidelsheim; Franz Neidinger von Landshausen, Bäcker allda, mit Sofie Feger von Backnang; Leonhard Müller von Nürnberg, Mechaniker hier, mit Luise Baumann von hier; Adolf Gamb von Eschbach, Bierbrauer hier, mit Elise Kronmüller von Haberschlacht; Xaver Haslinger von Walling, Schlosser hier, mit Christine Pfefferle von Sulzfeld; Julius Klohe, Maschinenarbeiter von hier, mit Katharina Wolf von Diedelsheim; Gottlieb Kübler von Murr, Bäcker hier, mit Maria Wunderlich von Freiolsheim.

Gestorben.

Karlsruhe, 29. Mai. Frieda, V. Philipp Brauch, Maschinist, 2 J. — 30. Mai. Anna, V. Philipp Siebler, Reserveführer, 1 M. 27 T.; Karl, V. Wilhelm Steinbach, Bierbrauer, 5 T.; Anna Marie Fritz Wwe., 77 J. — 31. Mai. Emilie, V. Baptist Bolich, Schneider, 7 M. 9 T.

Karlsruhe, 31. Mai. Rudolf, V. Karl Köpfer, Geschäftsführer, 2 J.; Ludwig Grötzinger, Taglöhner, 39 J. — 1. Juni. Anna, V. Ludwig Heinold, Glasermeister, 2 M. 2 T.; Sophie Stichling, Mechanikers-Gattin, 22 J.; Emma Kaufmann, 60 J. Johanna; Kuppel, 71 J.

Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto- u. zollfreier Versand. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franco. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).
185.6 Königl. Hoflieferanten.

Jllodin Unübertroffen z. Zähnereinigen u. z. Mundspülungen. 2455.10.10

Die beste und billigste Seide

wird in der Schweiz erstellt.
Seidenstoffe jeder Art
in schwarz, weiss, farbig etc. von **Mk. 1.40** bis **Mk. 10.**—
unerreichte Auswahl, mit Garantie für solides Tragen
versenden zoll- und portofrei direkt an Private
Seidenstoff-Export-Haus
Magazine zum wilden Mann, Basel.
— Muster umgehend und franko. — 1483.52.11

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts Anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

2003.20.6

In den Mineralwasserdepôts und Apotheken erhältlich.

Ischias, Rheumatismus und Gicht. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im **Friedrichsbad Karlsruhe** an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2405.—1

Messmer's Glühluft-Caffée

UNVERZAGT.

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.–, 2.50.

Niederlagen nur in den besseren Geschäften durch Plakate ersichtlich. 1622.12.7

Meßplatz. — Mittlere Reihe.

The Bioscop.

Original Edison Kinematograph.

Täglich während der Messe: Grosse Vorstellungen.

Vorführung nur **neuester, eigener** Original-Aufnahmen, u. a.: Die Torpedoboote auf dem Rhein; Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers an der Landungsbrücke in Mainz 2c. 2c.

Beim Besuch der Messe achten Sie bitte auf die Firma:

The Bioscop,
Edison Kinematograph. 3022.5.3

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Gegründet 1879. Reorganisirt 18 3.

Versicherung von Pferden gegen **Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit** infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden 2c. 2c. **Entschädigung: 80 % des versicherten Werthes** bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit **ohne weitere Abzüge.** (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) **Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4–6 %** je nach der Gebrauchsart. 240.52.50

Auskünfte bereitwilligst durch die **Direktion** in **Karlsruhe.**

Rohrgewebe

einfach, dicht und doppelt, geschält und ungeschält, mit verzinktem und unverzinktem Draht,

Spezialität: **Asphalt-Rohrgewebe,**

offeriert frei jeder Station

E. G. Fischer, Rohrgewebefabrik,
2798.13.5 Schloß Tirschtiegel, Prov. Posen.

Bekanntmachung.

Wegen Umbau unseres Ladens findet der Verkauf nur in unseren **hinteren Geschäftsräumen** statt. 2548.6.5

Eingang: Zähringerstrasse 108,

neben Spielwarenhandlung Döring, gegenüber der Post.

Hammer & Helbling,
Eisenwaren, Werkzeuge, Kücheneinrichtungen.

Friseurgeschäft nur für Damen.

Hermann Bieler, Kaiserstrasse 227.

Specialität:

Kopfwaschen
und
Haarpflege. 2498.5.5

Badbronn-Kestenholz

i. Els. (Bahnstation.)

Reizende Lage an waldigen Bergen. Bequemster Ausgangspunct für alle Vogesentouren. In nächster Nähe die **Hohkönigsburg.** Stark **lithiumhaltige** Kochsalzquellen mit schwefel-, kohlen- u. kieselsauren Salzen. Vorzügl. Erfolge bei Rheumatismus, **Gicht-**, Stein- u. Blasenleiden, Bleichsucht, Magenkrankheiten, Skrophulose u. katarrhalischen Erkrankungen. Neugefundene kräftige **Stahlquelle, Wasserheilanstalt, physikalisch-diätetische Behandlung.** Im Curhotel (neue Verwaltung) vorzügl. Verpflegung, mässige Preise. Gute Curmusik. Saison: Mai-October. Prospecte u. Analyse durch die Badeverwaltung. 2473.20.8

Dirigirender Arzt und Besitzer: **Dr. W. Pollack.** Die Badeverwaltung: **Hans Berling.**

Lichtenthal bei Baden-Baden.

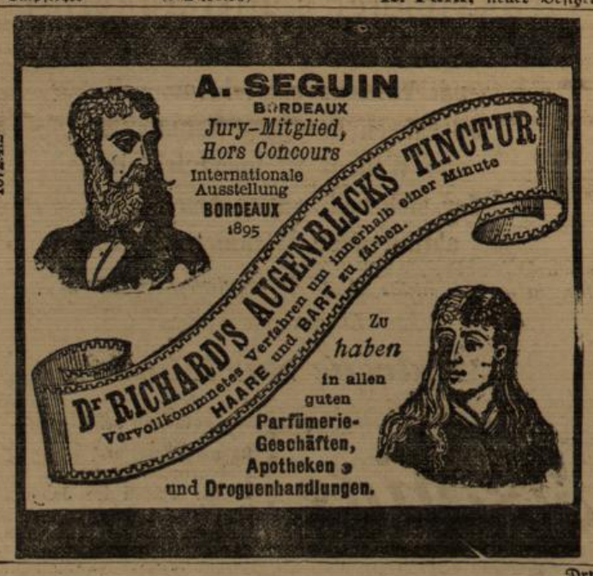
Hôtel-Gasthaus zum gold. Kreuz.

Am Ausgange der Lichtenthaler Allee. Gutes bürgerliches Haus.

Gute Küche. — Reelle Weine. — Bier vom Faß.

Bäder und Douchen im Haus. Geräumige Stallungen.

Empfiehlt (162 3.12.10) **R. Falk,** neuer Besitzer.



1072.4.2

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke

in Silber und silberplattierten Gegenständen

zu bekannt billigsten Preisen

empfiehlt

Herm. Reudter, Juwelier,

Kaiserstrasse 203. 2542.6.5

Reparaturen schön, schnell und billig.

Für Haltbarkeit der Silberplattierung wird garantiert.

Fritz Kaeferle, Hannover,

Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei,
Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- und elektrische Anlagen.

Niederdruck-Dampfheizungen

mit besonderen Niederdruckdampfkesseln oder von vorhandenen Hochdruckdampfkesseln aus durch meine Dampfdruckminderer, eventl. unter Mitverbrauch von Abdampf.

Warmwasser-Heizungen,

Hochdruckdampfheizungen, Trockenanlagen.

Elektrische Anlagen für Licht und Kraft.

Vorprojekte und Kostenanschläge nach eingesandten Plänen gratis. 1691.52.11

Hotel-Restaurant

„Goldener Adler"

12 Karl-Friedrichstr. 12, am Marktplatz.

Schöne Lokalitäten und **Sommerwirtschaft.**

Ia. Kammerer Bier, hell und dunkel.

Reine Oberländer **Weine. Vorzügliche Küche.**

Komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen.

Aufmerksame prompte Bedienung.

Es empfiehlt sich bestens

Thomas Weber,
früher langjähriger Wirt hier,
zuletzt Breisgauer Hof, Freiburg.

2634.6.4

Englische Lawn-Tennis- und Golf-Artikel.

Illustr. Cataloge gratis und franco. 10 % Rabatt bei Barzahlung. 1643.13.10

Fritz Trost, Frankfurt a. M. III.

Bad Teinach. Württ. Schwarzwald.

Linie: Pforzheim-Calw-Horb. 1693.5.4

Hotel zum Hirsch.

Altrenommiertes Haus, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses und der Anlagen. Pension inkl. Logis M. 4.80 bis M. 6.—. Bäder, Milchkur und Equipagen im Hause. Jagd. Omnibus am Bahnhof. **Prospekte gratis.** Telephon Nr. 2. **Adolf Andler.**

Photofix, der beste photogr. Apparat der Neuzeit. Ein Wunder der modernen Technik. Mit Zubehör 25–250 Mark.
Photofix, womit jeder nach leichtfaßlicher Anleitung die besten Aufnahmen, auch für gewerbl. Zwecke, machen kann.
Photofix. **Auch auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.**
Photofix. Illustr. Prospekt gratis. Vertreter gesucht. 222.26.22
Carl Böhme, Photogr., **Berlin 53,** Bärwaldstr. 4.

Färberei u. chem. Waschanstalt

vorm. Ed. Printz Akt.-Ges.,

Karlsruhe. 60

Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. C. Buchner

Zweiggeschäft Karlsruhe i. B.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen. — Zentralen für Städte. — Grosses Lager in allen elektrotechn. Bedarfsartikeln.

Ingenieurbesuch u. Voranschläge kostenfrei.

190.28.22

2772.10.3

Baden-Baden,
Goldenes Kreuz,

größtes und feinstes Restaurant vis-à-vis dem Intern. Club, Theater und Konversationshaus.

Anerkannt berühmte Küche.

Münchner Hofbräu — Pilsner Urquelle.

1763.12.10 **Wilhelm Förster.**

Versteigerung.

Im Hofe des Städt. Krankenhauses werden am

Donnerstag den 7. Juni 1900, nachmittags 3 Uhr,

altes Eisen, Zink und verschiedene abgängige Einrichtungsgegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Der Zugang in den Hof zur Versteigerung ist durch die Schwanenstraße zu nehmen. 3054.1

Karlsruhe, den 2. Juni 1900.

Städt. Hochbauamt.

Krankenwärter-Stelle.

Die Stelle eines Krankenwärters im städtischen Krankenhaus ist alsbald zu besetzen.

Ledige Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse beim Sekretariat, Rathaus, Zimmer Nr. 38, alsbald melden.

Karlsruhe, 1. Juni 1900.

Krankenhaus-Kommission: Siegrist.

3060.1 Schumann.

Die am **1. Juli 1900** fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom **15. Juni a. cr.** ab in **Berlin** an **unserer Kasse** und **auswärts** bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst. 3071.1

Deutsche Grundschuld-Bank.

Karlsruhe
während der Messe.
Meßplatz.

Täglich geöffnet
von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr.

Neumann's
weltberühmtes

Museum

für Anatomie, Ethnologie und Naturwissenschaft.

Größtes Unternehmen dieser Art.

Sämtliche Operationen, alle Krankheiten, welche im menschlichen Leben vorkommen können.

Neu ausgestellt:
Die asiatische Beulenpest. Der Aussatz oder Lepra. Die Cholera nach Prof. Dr. Koch. 3038.4.2

Sämtliche Kinderkrankheiten:
Pocken, Masern, Scharlach, Diphteritis. Die Entstehung der Lungenschwindsucht. Die Durchschlagskraft der neuen kleinkalibrigen Stahlmantelgeschosse des Repetier Gewehrs Modell 88 an 5 hintereinanderstehenden Soldaten. Operationen, Armbrüche, Beinbrüche, Rippenbrüche, Anlegung der ersten Notverbände bei plötzlichen Unglücksfällen und Verwundungen u. s. w.

Jede halbe Stunde Zerlegung des anatomischen Venus.

Zutritt haben nur Erwachsene.

Entree 30 Pfg.

Kataloge 20 Pfg.

Alleinverkauf

eines leicht einzuführenden Massenartikels zu vergeben. Große Rentabilität. Zur Uebernahme erforderlich eine sofort disponable Summe von ca. M. 1500.—. Offerten unter **J. O. 8914** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 3038.2.1

Eine charaktervolle, nicht zu junge

Pflegerin

wird auf einige Monate zu einer älteren Dame gesucht.

Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche mit Photographie und Zeugnissen an die Exp. d. Bl. erbeten unter Nr. 3008.2.2.

Zum **evang.-sozialen Kongreß** bringen wir unser **umfangreiches Lager an** 3034.1

Brochüren 2c.

von Göhre, Massow, Nobbe, Schmoller, Wagner, Tröltsch u. a. in empfehlende Erinnerung.

Braun'sche Hofbuchhandlung
G. Pillmeyer,
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 14.

Deinhard Cabinet

Feinste Champagner-Art

Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co., COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect

General-Vertreter: Franz Mallebrein, Mannheim. Niederlagen in Karlsruhe bei: C. Jessen, C. Cartharius, Louis Lauer Nachf., Victor Merkle. 2113.52.3

In Karlsruhe

sind 9000 □mtr. Baugelände im Beiertheimer Stadtteil (Südstadt) nächst dem neu genehmigten Personenbahnhof **zu verkaufen.** Dasselbe wird auch teilweise abgegeben. Liebhaber hierfür wollen Offerten einreichen unter **L. 1876** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** 3062.3.1 **Karlsruhe.**

Eine vollständig und gut möblierte Villa

im Schwarzwald, bestehend mindestens aus 5–6 Zimmern (6 Betten), neben einer kleinen Stadt, im Walde, 1–2 Stund v. Straßburg, auf Sommer-Saison (Juni–August), zu mieten gesucht. Offerten **Straßburg i. E., Möllerstr. 6,** parterre, **R. K.** 2042.2.1

Einem jungen, zahlungsfähigen Mann, der sich selbständig machen will, ist Gelegenheit zu sicherer Existenz geboten durch Kauf eines hochrentablen, feinen u. renommierten 3037.2.1

Gold- u. Silberwaren-Geschäftes

in erster Geschäftslage einer großen **süddeutschen** Industriestadt, da der Besitzer sich in's Privatleben zurückzieht. Offerten unter **N. U. 1212** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Mützen, Sweaters, Strümpfe

und

Hemden

für

Radfahrer
und
Touristen

verkaufen wir wegen Aufgabe dieser Artikel **zum Selbstkostenpreis.** 3020.2.2

Patria-Fahrrad-Vertrieb,
G. m. b. H.
Kaiserstr. 161. Telefon 533.

Zimmerleute

und

kräftige Taglöhner

finden sofort Beschäftigung.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken Karlsruhe. 3043.2.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 5. Juni 1900.
Abtl. I. B (Gelbe Abonnementskarten).
56. Abonnements-Vorstellung.

Martha,
oder
Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Aufzügen von W. Friedrich.
Musik von Friedrich von Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräul. d. Königin,	E. Wagner a. G.
Nancy, ihre Vertraute,	Chr. Friedlein.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter,	Karl Nebe.
Lyonel,	H. Rosenberg.
Plumkett, e. reich. Pächter,	Hans Keller.
Der Richter zu Richmond,	Wilh. Beyer.
Diener der Lady,	Karl Heinrich. August Haag. F. Krausemann
Pächter,	Friedr. Weiß. Rudolf Bösch.
Mägde,	Frieda Meyer. M. Hofmann. Joh. Schneider.

Anfang: 7 Uhr. Ende: geg. halb 10 Uhr.
Mittel Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.